

Tanja Elisa Glinsner

Die Geburt des Chrysomeles

für

*Violine, Viola, Violoncello, Klavier
und
Schlagwerk*

(2020/21)

Partitur

© TG Leseprobe © TG Leseprobe © TG Leseprobe

Tanja Elisa Glinsner

Die Geburt des Chrysomeles

für

*Violine, Viola, Violoncello, Klavier
und
Schlagwerk*

(2020/21)

Das Werk ist das Ergebnis eines Kompositionsauftrags durch die
Österreichische Nationalbank (OeNB) im Rahmen des Erhalts des
Kompositionspreises der „Ö1 Talentebörse 2020/21“.

Uraufführung:

Geplant im November 2021
Im Rahmen des Preisverleihungskonzerts des –
Kompositionspreises der „Ö1 Talentebörse 2020/21“

Violine: Marianna Oczkowska
Viola: Andjela Sibinovic
Violoncello: Raffael Dolezal
Schlagwerk: Georg Hasibeder
Klavier: Veronika Kopjova
Musikalische Leitung: Tanja Elisa Glinsner

© TG Leseprobe © TG Leseprobe © TG Leseprobe

*„Wie nun der Philosoph zur Wirklichkeit des Daseins,
so verhält sich
der künstlerisch erregbare Mensch zur Wirklichkeit des Traums.“*

Friedrich Nietzsche

*(„Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik“
1872)*

© TG Leseprobe © TG Leseprobe © TG Leseprobe

Allgemeines zur Besetzung und Aufteilung der verwendeten Schlaginstrumente

Violine

Viola

Violoncello

Klavier

Schlagwerk (1 Spieler):

Crotales
Glockenspiel

3 Becken
Mark Tree
Spring Coil

Vibraphon
Röhrenglocken
Gongs
Gr. Trommel
Kl. Trommel

3 Tamtam

4 Woodblocks

Die Partitur ist in C notiert.

Ungefähre Dauer: 22 min.

Violine

Übernimmt:

- **3 *Crotales*** (wie notiert) auch:



- **4 unterschiedlich große Steine**

Viola

Übernimmt auch:

2 *Crotales* (wie notiert):



Violoncello

Übernimmt auch:

- **2 Crotales** (wie notiert):



- **Streichhölzer**

Klavier

Übernimmt auch:

- **Gong:** (Klingend)

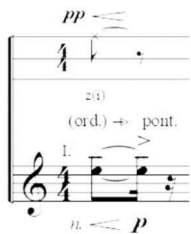


- **Papier**
-

© TG Leseprobe © TG Leseprobe © TG Leseprobe

Legende

Erläuterung der Verwendung des 2. Notensystems



Jeder Musiker hat jeweils zwei Notensysteme.

Oben: Stimmklänge

Unten: Klänge mit/ am Instrument bzw. den Instrumenten

(z.B. auch bei zusätzlichen Schlaginstrumenten oder perkussiven Elementen)

Erläuterung der verwendeten Stimmeffekte

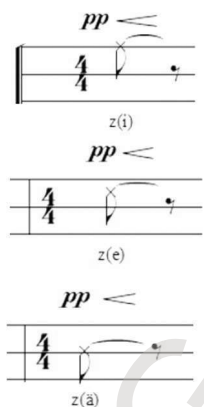
Ausgefüllte (ord.) Notenköpfe sind im Dreiliniensystem stimmhaft zu sprechen.

Kreuz -Notenköpfe im Dreiliniensystem sind stimmlos - d.h. quasi flüsternd - zu sprechen.

Rautenförmige Notenköpfe sind „halb-stimmhaft“ zu sprechen.

D.h. sie sind stimmhaft, aber mit einem höheren Luftanteil zu sprechen, wobei ein etwas heiserer Klang entsteht.

Die verwendete Dynamik der Stimmeffekte bezieht sich auf die durch stimmlos (halb-stimmhaft) erzeugbare Nuancen der Stimme und steht daher in keinerlei Widerspruch zu sich.



Hier wird der Konsonant „z“ stimmlos (Kreuznotenkopf) gesprochen.

Vokale in Klammer werden mit den Lippen geformt, sind aber durch die gegebene Ausführung (stimmlos) nicht unbedingt als solche erkennbar und dienen zur weiteren Differenzierung des Klangs.

(hier: „i“, „e“ und „ä“)

(Da Vokale physiologisch gesehen nur bei stimmhaften Aktionen „klingen“, wurde diese Notationsweise gewählt.)

Hierbei gilt zu beachten:

„e“ = geschlossenes „e“

„ä“ = offenes „e“

„o“ = geschlossenes „o“

„O“ = offenes „o“



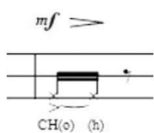
Stimmlose Aktion.

Die Formung des Vokals wird hier allmählich (Pfeil) verändert (hier: von „i“ zu „o“), wodurch es zu einer Tonhöhenänderung bzw. Änderung des Obertongehalts kommt.

Hierbei gilt zu beachten:

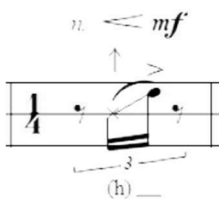
„SS“ = stimmloses „s“

„S“ = stimmhaftes „s“



Zur leichteren Lesbarkeit wurden auch für stimmlose Effekte mit anderen Konsonanten - wie „CH“ oder „SCH“ - Großbuchstaben verwendet.

Der **Konsonant „h“ in Klammern** beschreibt das Ausführen eines „hauchigen“ Nachklanges, welcher immer stimmlos auszuführen ist.



Pfeil nach oben – einatmen

Der Konsonant „h“ deutet hier darauf hin, dass das Einatmen hörbar durch den Mund stattfinden soll, wobei dieses zu Ende hin stimmhaft ist.

- Ähnlich einem „Erschrockenen-Nach-Luft schnappen“.

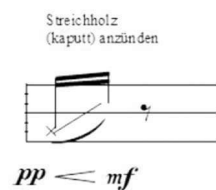


Dreieckiger Notenkopf - Zungenschnalzen

Streicher

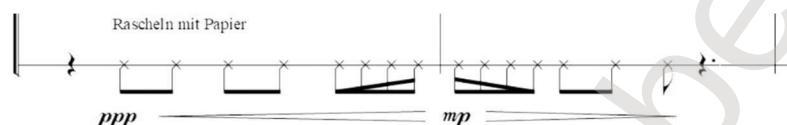


Zur Notation der perkussiven Effekte mit **4 Steinen**, werden ein 4-Liniensystem, wie auch unausgefüllte Dreieckförmige Notenköpfe verwendet.



Anzünden eines Streichholzes, wobei die „Zündfläche“ im Vorhinein Abgeschabt werden soll, sodass keine tatsächliche Flamme entsteht. Alternativ kann das Streichholz auch über eine Schleifpapierfläche gezogen werden.

Klavier



Rascheln mit Papier:

(1-Liniennotensystem)

Hier wird das rhythmische Zerknüllen einer „Papierkugel“ in der Hand beschrieben.



Hier ist der Gong mit einem Metallschlägel zu berühren, wobei kreisförmige Bewegungen ausgeführt werden sollen.

Der/ Die Dirigent*in bzw. der/ die Musiker*in entscheidet, ob er/ sie die an der inneren oder äußeren Fläche des Gongs ausführen möchte.

Schlagwerk

R.S. = Rim Shot

© TG Leseprobe © TG Leseprobe © TG Leseprobe

Zum Werk (Programmtext)

„Die Geburt des Chrysomeles“ für Violine, Viola, Cello, Klavier und Schlagwerk – im Juni 2020 von der *Österreichischen Nationalbank* im Rahmen des *Kompositionspreises der Ö1 Talentbörse* in Auftrag gegeben – befasst sich mit der mythologischen Figur des „Chrysomallos“ oder auch „Chrysomeles“.

Bei Chrysomeles handelt es sich um den Sohn des Poseidons und der Thrakerin Teophano, welcher als Widder mit goldenem Fell geboren wurde, das später als das goldene Vlies in weitere Sagenkreise einging. Jason stahl wiederum jenes, als er in Kolchis eindrang, ermordete den Bruder der Medea und verschleppte sie, um sie zu seiner Frau zu machen. Dem Vlies wurden magische Fähigkeiten zugeschrieben, es war das Heiligtum des Stammes um Kolchis gewesen und Medea die Zauberin, die Älteste, welche es behütete und damit rituellen Stammesbräuchen nachging. Als Chrysomeles dem Ares – dem Kriegsgott – zum Opfer dargebracht wird, hinterlässt das goldene Vlies eine ewige Blutspur und fordert viele Tote.

Als wichtige Inspirationsquellen im Kompositionsprozess dienten der Komponistin unter anderem „*Die Geburt der Tragödie*“ von Friedrich Nietzsche, die Ideenlehre Platons wie auch Franz Grillparzers „*Medea*“. Letztere bildete zudem auch die Textgrundlage für Glinsners vorangehendes Werk „*Scena di Medea*“ für Streichquintett und Sprecherin, zu welchem mit der Arbeit an „*Chrysomeles*“ auch eine inhaltliche, wie auch musikalische Brücke geschlagen werden soll.

Die enge Verknüpfung der beiden Sagenkreise machte es für die Komponistin zu einem besonderen Anliegen, die beiden Werke auch im Konzertprogramm als kombinierbar zu wissen.

In „*Die Geburt des Chrysomeles*“ wird über die Geburt des Chrysomeles – die Geburt eines Mythos – reflektiert. Am Anfang steht die bloße Andeutung eines Funkens, die Entzündung einer Idee - eines Geistes. Eine Metapher für die bloße Idee der Entstehung einer Seele, im weiten Sinne für die Geburt des Menschen - hier explizit des Geistes des Chrysomeles.

Nach der Abspaltung der Seele von Zeus - dem Urschöpfer - treten die 7 Weisen vor die junge Seele hin (- durch die 7 Crotales symbolisiert -) um diese auf das schwierige Leben, welche sie vor sich hat, vorzubereiten. Ihre Kernbotschaft formt sich von zuerst kleinsten Bausteinen schließlich zu der Aussage:

„*Wie der Philosoph zur Wirklichkeit des Daseins, so verhält sich der künstlerisch erregbare Mensch zur Wirklichkeit des Traums*“ (aus: F.Nietzsches „*Die Geburt der Tragödie*“)

Die Seele reagiert mit Fragen, mit Zweifeln – erspürt einen tieferen Sinn hinter dieser Aussage – am Ende wird sie von einem der Weisen aufgefordert, dem Ruf zu folgen und sich schließlich als ein goldenes Opfer hinzugeben.

So muss Chrysomeles sich opfern, um so dem eigentlichen Mythos seine Essenz zu geben: das goldene Vlies.

Vom Nichtsein zum Nichtsein.

Wie zur Heimat?
Wie zum Atem?
Wie zum Traum?
Wie zu Dir?

Wie zum Dasein?
Wie zum Dortsein?
Wie zum Nichtsein?

Wie zum Wahnsinn?
Wie zur Heimat?
Wie zum Traum?
Wie zu Dir?

Dies:
Deiner Stimme –
Dir.

Die Geburt des Chrysomeles

Tanja Elisa Glinsner
(*95)
2020



Violine

Viola

Violoncello

Klavier

Röhrenglocken

Glockenspiel

Crotales

Mark Tree

Vibraphon

Gong Becken

Spring coil

Tamtam

Woodblocks

6

3-5'' $\text{♩} = 50$

VI. *mf* *mp* *pp* *p* *mf* *p* *p*

Vla. *ppp* *mf* *mp* *pp* *p* *mp* *mf* *p* *pp* *p*

Vc. *ppp* *pp* *mf* *1* *6*
4 *4*

Kl. *ss* *ffz* *pppp* *pp*

Rascheln mit Papier *ppp* *mp*

Glock. *ppp*

Cr. *ppp*

M.-Tr.

Gong
Becken

Spr.c.

Kl. Tr. *Besen* *R.S.* *mf* *ffz*

Woodbl.

The musical score is for a piece titled 'Die Geburt des Chrysomeles'. It features a multi-measure rest of 6 measures at the beginning of the VI. and Vla. staves. The score includes parts for Violin I (VI.), Viola (Vla.), Violoncello (Vc.), Klonk (Kl.), Glockenspiel (Glock.), Cymbal (Cr.), Maracas (M.-Tr.), Gong/Becken, Sprinkler (Spr.c.), Klaviertrommel (Kl. Tr.), and Woodblock (Woodbl.). The key signature has one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The score is marked with various dynamics including *ppp*, *pp*, *mf*, *mp*, *p*, *ffz*, and *ff*. There are also performance instructions like 'pont.', 'pizz.', 'arco', 'c.l. batt.', 'Besen', and 'R.S.'. A tempo marking of $\text{♩} = 50$ is present. A rehearsal mark '6' is placed above the Vc. staff. A large watermark 'Copyright' is visible across the page.

A

~ 3''

4-6''

11

V.I. *c.l. batt.* *arco* *c.l. batt.* *arco* *c.l. batt.* *arco* *f* *n. < p* *mf* *f* *n. < f* *mp* *Zungenschmalzen*

V.Ia. *arco* *c.l. batt.* *arco* *c.l. batt.* *f* *n. < p* *pp < mf* *mp* *Zungenschmalzen*

Vc. *arco* *c.l. batt.* *arco* *c.l. batt.* *arco* *c.l. batt.* *f* *n. < p* *pp < mf* *ppp* *n. < f* *mp* *Zungenschmalzen*

Kl. *8va* *ppp* *sfz* *p* *mf* *mp* *Zungenschmalzen*

Glock. *mp*

Cr. *pp* *mp* *pp*

M.-Tr. *p < mp* *Becken* *L.V.* *pppp*

Gong Becken *ppp* *p*

Spr.c.

Kl. Tr.

Woodbl. *pp*

z(i) (---> Steine) CH(o) (h) Steine aneinanderschlagen ---> Vio. arco (ord.) -> pont. gliss. ord. -> pont. SS(i)

7 4 3 4 (6)
4 4 p < 4 4

accel.

♩ = 70

16 *ppp* *f* *ff*

SS(o) → SS(a) (h) Z(eu) (h)!

ord. → pont. ord. → pont. gliss. ord. → pont. ord. → pont.

n. < f *n. < f* *n. < f* *n. < f* *n. < f*

Vl.

ppp *f* *ff*

SS(o) → SS(a) (h) Z(eu) (h)!

ord. → pont. gliss. ord. → pont. ord. → pont. gliss. ord. → pont. ord. → pont.

n. < f *n. < f* *n. < f* *n. < f* *ppp*

Vla.

f *ff*

SS(o) (h) zw(o)h!

Streichholz Saiten abdämpfen auf dem Steg

ord. → pont.

pp < mf *ff* *mp < ff* *n.* *p* *ppp*

Vc.

f *ff*

SS(o) → SS(a) zw(o)h!

~> gepresst

8va *8va* *8va*

sfz *präp.* *Rascheln mit Papier* *hässern klätern!* *präp.* *sim.*

3 *3* *n.* *mp* *n.*

Kl.

Sprach.-Effekte

Glock.

M.-Tr. *p*

Vib.

Gong Becken Becken *ppp* *mp*

Spr.c. *sfz* *n.* *mp*

Woodbl. *pp < p*

[illegible]

accel.

24

VI. *pont.*
mf *sim.* *n. < f* *n. < f* *n. < f* *n. < f* *n. < f* *n. < f* *n. < f* *n. < f* *n. < f* *n. < f* *n. < f* *sim.*

Vla. *mf* *ppp* *< mf* *pp* *f* *pp < f* *pp < f* *pp < f* *pp < f* *pp < f* *pp < f* *pp < f* *pp < f*

Vc. *mf* *mf* *n.* *f*

Kl. *pp < mf* *pp < mf* *pp < mf* *pp < f* *pp < f*
FSS (b) *sf sf sf sf sf sf sf sf* *sf sf sf sf sf sf sf sf* *sf sf sf sf sf sf sf sf*
8va *ffz* *ffz* *ffz* *ffz*
sfz *n.* *mf* *n.* *mf* *n.* *f* *n.* *f*

Glock. *pp*

Vib. *mf*

Tu. *24*

Gr. Tr. *24*

Kl. Tr. *24*

5"-6"

$${}^r\mathbf{1}_{\mathbf{4}}\binom{4}{4}$$



32

(3-5'')

32 auf dem Steg → pont. → a.d.Steg *pp* *mf* (a.d.Steg) → pont. (pont.) → a.d.Steg *pp* *f*

Vl. *pp* *mf* *pp* *f*

Vla. auf dem Steg → pont. (pont.) → a.d.Steg (a.d.Steg) → pont. (pont.) → a.d.Steg *pp* *mf* *pp* *f*

Vc. auf dem Steg (a.d.Steg) → pont. → a.d.Steg *pp* *mf* *pp* *f*

4 5 4 6 (4)
4 4 4 4 (4)

Kl. *pppp* *pp*

Sprach.-Effekte

Glock.

M.-Tr. *pp* *p* *pp* *p*

Vib. (arco) *p* L.v. *pp* *p*

Gong Becken Becken *pp*

Spr.c. *pp*

Clv. *mf* *mf*

B

38

n. mf mf pp mp
 y (b) y o c ä (b) (f)
 ord. → pont. ord. → pont. ord. → pont.
 n. pp n. p n. mp
 n. mf mf p
 y (b) KR(b) (h) SS(i) (h)
 ord. → pont. → ord. → pont. → ord. (ord.) → pont. → ord.
 n. pp n. p n. mp
 mp $p < \text{mp}$ p pp mp
 y (b) o SS(i) (h) (f)
 ord. → pont. → ord. (ord.) → pont. → ord. (ord.) → pont. → ord.
 n. pp n. p n. mp
 4 5 4 6 (4)
 4 4 $p < \text{mf}$ mp p 4 mf 4 4
 mp
 y (b) KR(b) (h) ä SS(i) h(a)
 38 pp pppp f pp sf p f
 Sprach.-Effekte pp mf
 Glock. mp Crotales Glockenspiel mf
 M.-Tr.
 Vib. arco pp L.V.
 Gong Becken
 Spr.c.
 Clv.

44

mp *pp* *mp* *mp* *pp* *mf*

ff (f) *ff* (f)

ord. pont. ord. pont. ord. pont.

ppp

ord. pont. ord. pont. ord. pont. ord. pont.

ppp

pp *mp* *f*

luftiges Pfeifgeräusch

KR(a) (b)

ord. pont. ord. pont. ord. pont. ord. pont.

ppp

mp *pp* *mp* *mp* *pp* *mf*

ff (f) *ff* (f)

ord. pont. ord. pont. ord. pont. ord. pont.

ppp

4

4

luftiges Pfeifgeräusch

pp *mp* *f*

KR(a) (b)

pp *mp* *mf* *ppp* *ppp* *mf* *pp* *pp*

Papier

pp

Glock.

Gong
Becken

Woodbl.

55

mf *pp* *mf* *p* *ff*

FF (f) FF SS

ord. pont. ord. pont. ord. pont. ord.

Vl.

mp *mp* *pp* *pp* *ff*

ord. pont. ord. pont. ord. pont. ord.

Vla.

mf *pp* *mf* *mf* *p* *ff*

FF (f) FF SS

ord. pont. ord. pont. (sic!) ord. pont. ord. pont.

Vc.

f *mp* *pp* *p* *ff*

(f) SS... Sch SS Sch SS Sch SS Sch SS Sch SS Sch SS Sch SS

pp *f* *p*

Kl.

p *ff* *ppp* *f*

p *f*

Sprach.-Effekte

p *ff*

SS

Gong Becken

ppp *pp* *p*

60 $\text{♩} = 60$ *a tempo* **10-15"** **15-20"**

VI. *f* *FF* *ord.* *pont.* *ord.* *pont.* *ord.* *pont.* *ord.* *pont.*

Vla. *f* *FF* *ord.* *pont.*

Vc. *f* *FF* *ord.* *pont.* *ord.* *pont.*

Kl. *f* *pp* *f* *ff* *ff* *Sost. Ped.*

Sprach.-Effekte *FF*

Gong Becken *pp* *ff* *ff* *ff*

Score for *Die Geburt des Chrysomeles*, page 14, rehearsal mark 65.

Violin I (VI.): *Con sord. (ord.)*. *pppp* (65). *ppp* (L.P.F.). *p* (pont.).

Violin II (Vla.): *Con sord. (ord.)*. *pppp* (65). *ppp* (L.P.F.). *p* (pont.).

Violoncello (Vc.): *Con sord. (ord.) s.V.*. *pppp* (65). *ppp* (L.P.F.). *p* (pont.). *ppp* (ord.).

Klavier (Kl.): *pppp* (65). *ppp* (L.P.F.). *SS(n)*. *U.C.*

Sprach.-Effekte: (65).

Rglock.: (65).

Glock.: (65).

Tt.: (65).

Woodbl.: (65). *pp*.

69

SH(i) ord. SCH(o) pont. ord. pont. SS(i) (s.V.)

VI. *ppp* *mp* *mp* *pp*

Vla. *ppp* *mp* *mp* *pp*

Vc. *pp* *mp* *mp* *pp*

5 4 (5)
4 4 4

69

SCH(a) *ppp* *ppp*

Kl. *ppp*

U.C.

Sprach.-Effekte

Rglock.

Glock.

Tt. *ppp*

Woodbl. Solo *p* *pp* *mf* *p* *pp* *mf* *f*

D *accel.* *a tempo* *accel.* *a tempo* *accel.* 



VI. *mf* *ppp* *pp* *ppp* *p* *ppp* *p* *f* *f*

Vla. *mp* *ppp* *pizz.* *p* *ppp* *p* *f* *f*

Vc. *mp* *ppp* *pizz.* *p* *ppp* *p* *f* *f*

Kl. *p*

Sprach.-Effekte *pp*

Rglock.

Vib.

Gong Becken

Tt.

Woodbl. *pp* *mf* *pp* *mf* *pp* *f* *mf*

5 4 2 (4)
 4 4 4 4



accel. a tempo

accel.



78

VI.

Vla.

Vc.

4 4

2 4

Kl.

Sprach.-Effekte

Rglock.

Vib.

Gong
Becken

Tt.

Woodbl.

pp mf pp f pppp p sfz ppp mp

pp mf pp f pppp p sfz ppp mp

pp mf pp f pppp p sfz ppp mp

pp mf pp ff mp f mp fp f

neuer Akkord in
Streichern
weite Umspielung
von d?
oder Stur bleiben?

83

VI. (pont.) —————> ord. (ord.) —————> pont. ord. $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$ $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$ $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$ $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$

Vla. (pont.) —————> ord. (ord.) —————> pont. ord. $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$ $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$ $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$ $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$

Vc. (pont.) —————> ord. (ord.) —————> pont. ord. $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$ $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$ $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$ $\uparrow \downarrow \uparrow \downarrow$

Kl. sfz f ff sfz

Sprach.-Effekte

Rglock.

Glock.

Cr.

Tt.

Woodbl. mp f mp fp f ff ff ff ff

(1)
(4)

accel.

[illegible]



jammern
 ppp p mf $>$ $n < f$
 Mm. _____ (b)

VI. $\rightarrow$ arco ff

Vla. $\rightarrow$ arco ff

Vc. $\rightarrow$ arco ff

KI. pp p mp mf ff sfz sfz

Sprach.-Effekte

Rglock.

Glock.

Cr.

Tt.

Woodbl. p ff ff ffz f sfz sfz

3 2 4 4 (1) (4)